



Marie Blätt'le

Hauszeitung vom Marie-Juchacz-Haus



Ausgabe 13 - April 2023

Endlich kann man unser Lächeln wieder sehen ...



Das lang ersehnte Ende der Maskenpflicht muss gefeiert werden. Unser Einrichtungsleiter textete ein schwungvolles Lied dazu und die Masken flogen im hohen Bogen zum Fenster hinaus.



*Hossa, Hossa, Hossa, Hossa
Ende, Ende aller Masken, feiern heute alle, alle mit mir!
Ende, Ende aller Masken, es ist kaum zu fassen, fassen
- und hier
alle Mitarbeiter klar, finden das ganz wunderbar
Denn dieses Ende, Ende aller Masken,
feiern wir mit Wasser, mit Sekt und mit Bier.*



Liebe Bewohner*innen, Ehrenamtliche, Angehörige, Mitarbeiter*innen, Geschäftspartner*innen des Marie-Juchacz-Hauses

Der Frühling ist da – hurra – möchte man schreien und er hat auch im MJH begonnen... In den letzten Wochen hatten wir wieder viele Besuche, Veranstaltungen und Ereignisse, die Corona jetzt wirklich beendet haben.

Zwischenzeitlich war dann der Medizinische Dienst der Krankenversicherung zur Prüfung da und wir erlebten da zwar keinen „Frühling“, aber schlecht war's auch nicht. Wie schon in vielen Prüfungen vorher, wird auf die eigentliche Versorgung wenig Wert gelegt. Wichtig ist oder scheint, was dokumentiert wird. Ein Beispiel: Eine Bewohnerin möchte in ihrem Bett ein zusätzliches Bettlaken, was sie von uns gerne bekommt. Dass wir sie aber nicht nachweislich (!) –also dokumentiert– beraten haben, dass dies für die Haut zu Problemen führen könnte, wurde eine sog. C-Bewertung.

Oder der Fall einer Bewohnerin, die ihre Medikamente vollständig selber nimmt, auch ihre Bedarfsmedikamente. In unserer Dokumentation stand nicht, wie oft die Bedarfsmedikamente gegeben werden dürfen, was für uns ja gar nicht relevant ist. Auch dies gab eine C-Bewertung. Die Arztverantwortung wird da völlig außer Acht gelassen. Nun gut – der Bericht ist da, wir werden für diese C-Bewertungen einen Maßnahmenplan verfassen, werden dies alles schriftlich niederlegen – und weitermachen. Denn unsere Qualität hängt nicht von C- und D-Bewertungen ab, sondern von dem was unsere Bewohner und Bewohnerinnen, Angehörigen, Ehrenamtlichen –also Sie alle– uns „bescheinigen“. Dabei sind wir für auch kritische Rückmeldungen immer offen und freuen uns über jedes Lob.

Das haben wir auch in den letzten Monaten in bzw. durch Todesanzeigen von verstorbenen Bewohnern erhalten und ja, auch darüber freut man sich. Und noch mehr, wenn dann sogar zu Spenden für den Förderverein aufgerufen wird, der seine wertvolle Arbeit fortsetzt.

Zwei Beispiele sind hier im neuen Marie-Blätt'le abgedruckt. Der Vorstand wurde übrigens bei der Generalversammlung im März neu gewählt und erstmals sind auch Angehörige im Beirat dabei. Das freut uns sehr, macht es doch die Verzahnung aller hier im Haus „Tätigen“ deutlich.

Deutlich wurde mir schließlich in unserer Leitungsklausur Anfang März, welche „super Truppe“ ich hier im Bereich Führung habe. Neben PDL, HWBL, den Wohnbereichsleitungen, Frau Bauer, Frau Freitag und Frau Michel aus der Verwaltung, waren auch die PDLs der Tagespflege Frau Rutan und die PDL des Ambulanten Dienstes Frau Hemrich dabei. Es war ein toller Tag und ich bin noch immer glücklich darüber.

Dieses Glück, die Freude des Frühlings wünsche ich uns allen

Ihr



Raimund Binder, Einrichtungleiter

Impressum:

Herausgeber:	Marie-Juchacz-Haus Jägerstraße 15 97082 Würzburg Tel. 0931-45 255 0
Redaktion:	Raimund Binder, Eva Bauer, Maria Hessler, Melanie Michel
Auflage:	250 St.
Druck:	Flyer-Alarm
Layout:	Eva Bauer, Melanie Michel
Erscheinungsweise:	vierteljährlich

Neues aus dem Marie-Juchacz-Haus



Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung:
Julia Stockmann vom Ambulanten Dienst der AWO
zur Kauffrau im Gesundheitswesen.



Ökologischer Fußabdruck:

Im Rahmen der Bemühungen um Klimaschutz erheben die Einrichtungen der AWO verschiedenste Verbräuche. Ein Teil davon ist die Mobilität der Mitarbeiter*innen. Claudia Seubert gewann einen Block mit Freifahrten für das Frühlingsfest auf der Talavera für die Teilnahme.

Neues aus dem Marie-Juchacz-Haus



Das Leitungsteam traf sich im März zur Klausurtagung. „Fels in der Brandung sein“.
 Was sind Resilienz-Faktoren? Was sind meine inneren Antreiber?
 Wofür bin ich dankbar? Gemeinsam durften wir uns diesen Themen widmen.
 Ein tolles Seminar mit vielen neuen Eindrücken.



Ich freue mich Ihnen mitteilen zu dürfen, dass ich ab April eine neu geschaffene 50 % Stelle hier im Haus besetze.
 Wer mich noch nicht kennt: Mein Name ist Olivia Freitag, ich bin 50 Jahre alt, bin verheiratet und habe zwei Söhne, liebe außerdem Blumen und gute Bücher.
 Meine große berufliche Leidenschaft ist die würdige Pflege und Begleitung älterer Menschen seit mehr als 25 Jahren.
 Ich darf hier im Hause das Wohngruppenkonzept begleiten, Mitarbeiter durch Fortbildung und ganz praktisch im Alltag unterstützen.
 Ziel ist immer, den Menschen, die bei uns wohnen ein gutes Leben, mit allem was es braucht, zu ermöglichen.

Das wir dafür hier im Hause eine verantwortliche Stelle bereithalten, ist etwas ganz besonderes!
 Auch bin ich Ansprechpartnerin und Begleiterin für alle Fragen ‚Sorgen rund um psychiatrische Erkrankungen im Alter. Gerne stehe ich Bewohnern, Mitarbeitern und Angehörigen zur Verfügung, sprechen Sie mich an, ich freue mich!

Masken-Wettbewerb im Marie-Juchacz-Haus

Sieger beim AWO Masken-Wettbewerb:

Das AWO Marie-Juchacz-Haus hatte zum Ende der Maskenpflicht einen „Masken-Kreativ-Gestalt-Wettbewerb“ ausgeschrieben, dessen Sieger jetzt gekürt wurden. Den 1. Preis in Höhe von 100,00 Euro erhielt nach einem einmütigen Votum der Jury der Wohnbereich 2 des Hauses, der ein ganzes Masken-Mobile zusammengestellt hatte. Beteiligt waren Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen bei der Gestaltung der über 20 Masken, die mit der Überschrift „Endlich kann man unser Lächeln wieder sehen“ präsentiert wurden.

Nicht weniger kreativ war das Gesamtkunstwerk von Melanie Bohn, die insgesamt 18 Masken mit Motiven zu einzelnen Kollegen entworfen hatte. Hierfür sponserte der Förderverein des Marie-Juchacz-Hauses den 2. Preis in Höhe von 50,00 Euro. Vorstands-Mitglied Eva Bauer lobte das Werk „Jeder ist ein Unikat“ und hob die Vielfalt besonders hervor. Schließlich bekam die Tagespflege für ihr 3-dimensionales Masken-Bild den 3. Preis in Höhe von 25,- Euro.

Einrichtungsleiter Raimund Binder bedankte sich bei allen Teilnehmern für die spontane, sehr gelungene Aktion. „Es löst immer noch und immer wieder Schmunzeln aus und entschädigt so für die negativen Seiten der fast 3-jährigen Maskenpflicht“ so Binder. Die Ausstellung kann noch bis Ende April im Foyer des Hauses besichtigt werden.

Zum Bild: Siegerehrung beim „Masken-Kreativ-Gestalt-Wettbewerb“ im AWO Marie-Juchacz-Haus (v. li. na. re): Einrichtungsleiter Raimund Binder, Anja Welzenbach (Tagespflege), Claudia Zimmerling-Schiefer (Jurymitglied des Betriebsrates), Eva Bauer (Vorstandsmitglied Förderverein), Melanie Bohn (2. Siegerin), Michaela Rzegotta (PDL, für den Wohnbereich 2).



Treffen der Ehrenamtlichen

Auf Einladung kamen ca. 20 Ehrenamtliche zum gemeinsamen Frühstück zusammen. Eva Bauer, Sozialdienst-Mitarbeiterin des Hauses und Koordinatorin für das Ehrenamt, begrüßte die Teilnehmer*innen und moderierte die Eingangsrunde. In dieser wurde deutlich, wie vielfältig der Einsatz im AWO Haus ist.

Vom täglichen Einsatz bis zu einmal monatlich ist alles dabei. „Wir freuen uns über diese Vielfalt und die wachsende Zahl der Ehrenamtlichen genauso, wie über die verschiedenen Gaben, die die Einzelnen einbringen“ so Eva Bauer.

Auch Einrichtungsleiter Raimund Binder ließ es sich nicht nehmen, am Frühstück teilzunehmen. In einem kurzen Rückblick auf die vergangenen Monate hob er besonders die Bewältigung der Pandemie, die kürzlich erfolgte MDK-Prüfung und die Leitungsklausur hervor. „Das Mitwirken der Ehrenamtlichen ist für uns ein wichtiger Baustein in der Versorgung der Bewohner. Mit Ihnen zusammen gelingt uns eine wertebasierte Versorgung“ so Binder.

Im Anschluss an das Frühstück stellte Olivia Freitag, Pflegewissenschaftlerin des Hauses, das Demenzkonzept bzw. den neuen nationalen Beziehungsstandard vor. Dies war aus dem Kreis der Ehrenamtlichen heraus gewünscht worden.

„Für mich ist jetzt klarer, wo meine Rolle ist und wie ich die Biographie des Bewohners einbeziehen kann und wo ich einfach ganz natürlich auf den Menschen zugehen soll“ so eine Teilnehmerin.



Neues aus Tagespflege



Anfang Februar war der medizinische Dienst der Krankenkassen bei uns zur jährlichen Überprüfung. Das Beste vorweg: Wir haben mit Bravour bestanden. Wie läuft diese Überprüfung genau ab?

Das erklären wir Ihnen heute.

Am Tag vor der Prüfung wird der Besuch angekündigt. Dann steigt bei uns der Stresslevel, denn wir sehen unsere Abteilung dann plötzlich mit anderen Augen. Haben wir auch alles ordnungsgemäß beschriftet und gelagert? Haben wir alles gut dokumentiert? Der Tag der Wahrheit kommt...

Am Tag der Prüfung wählt der Prüfer sechs Gäste nach dem Zufallsprinzip aus. Jeder von ihnen wird in einem persönlichen Gespräch intensiv befragt. Anschließend wird die Dokumentation auf Herz und Nieren geprüft. Passt alles zusammen? Ist alles gut dokumentiert? Schon am Tag der Prüfung war klar: Bei uns läuft es sehr gut. Als wir ein paar Tage später das Ergebnis schriftlich in der Hand hielten, war es ein Grund zum Feiern. Unsere Tagespflege befindet sich auf einem sehr hohen Qualitätsniveau, besonders hervorgehoben wurde das Engagement und der herzliche Umgang der Mitarbeiterinnen mit den Gästen. Das wunderte uns nicht, da wir alle mit viel „Herzblut“ arbeiten. So haben wir mit unseren Gästen ein Fläschchen Sekt geleert und das schöne Ergebnis gefeiert.

Im Februar gab es noch zwei weitere Gelegenheiten zum Feiern. Am 14. Februar ist Valentinstag, bei uns ging es an diesem Tag sehr „herzig“ zu. In der Woche vorher haben wir aus Tonpapierstreifen Herzen gebastelt und Elke hat Rosen mitgebracht. In schön mit Herzen und Rosen dekorierten

Räumen haben wir uns dem Thema „Liebe“ gewidmet. Mit „heißer Liebe“ (Eis und heiße Himbeeren) und viel Humor ging dieser schöne Tag zu Ende.

Sehr humorvoll haben wir auch Fasching gefeiert. Ute war so gut als „feine Dame“ verkleidet, dass selbst ihr Mann sie nicht erkannt hat. Mit viel Helau und Gedöns zogen wir in der Polonaise durch den Wohnbereich I. In diesem Sinne ein dreifaches Helau auf die Tagespflege im Marie-Juchacz-Haus. Und noch ein Grund zur Freude: Seit dem ersten März brauchen wir Mitarbeiter und unsere Gäste keine Maske mehr zu tragen! Sehr erleichtert haben wir uns erst mal eine ganze Weile betrachtet und angelächelt. Bei manchem Angehörigen fiel auf einmal auf, dass sich unter der Maske ja ein Bärtchen versteckt hat. Aus den übrig gebliebenen Masken haben wir fleißig kleine Kunstobjekte gebastelt, die in unserem Eingangsbereich ausgestellt sind. Wir hoffen, dass wir die Masken nie wieder brauchen.

Einen schönen Frühling wünscht Ihnen Ihre Tagespflege Mainbrücke.



Seniorentreff im Marie-Juchacz-Haus



Der Frühling kommt – jetzt wird gestrahlt ...

... und in netter Gesellschaft schmeckt unser hausgemachter Kuchen doch am besten!

Wenn Sie Lust und Zeit haben, dann schauen Sie doch gerne montags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr bei uns im Café Marie vorbei. Bei Spiel, Spaß und guter Unterhaltung schmeckt es doch am besten. Wir freuen uns auf Sie!



Das Schönste am Frühling ist, dass er immer dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht.“ (Jean Paul)



Eine richtig tolle Faschingsparty ...



„die Dancings“ aus Oberaltertheim



mitreißende Tänzerinnen - die Tanzgarde Oberaltertheim



... kunterbunt und ausgelassen



Alles Gute im neuen Lebensjahr!

Wir gratulieren unseren Bewohner*innen

Liudmilla Fayner	07.04.
Berta Fallenbacher	12.04.
Gisela Scharnberger	15.04.
Margot Wildmeister	15.04.
Marlies Hannß	16.04.
Erika Kleindienst	28.04.
Selliah Parameswaren	28.04.
Elfriede Bergmann	16.05.
Liselotte Hofmann	16.05.
Gerda Häring	26.05.
Georg Knaup	05.06.
Herta Möstl	06.06.
Maria Fritz	11.06.
Irma Kempf	14.06.
Mathilde Hillenbrand	15.06.
Erna Hahn	18.06.
Brigitte Silbermann	21.06.
Irmgard Preisner	24.06.
Lothar Fuchs	26.06.

Wir gratulieren unseren Mitarbeiter*innen

Erika Geizenreider	02.04.
Frank Neuerer-Pfenning	02.04.
Anja Welzenbach (TP)	02.04.
Denise Häntsch (APD)	03.04.
Winnie Sharifi	05.04.
Helga Rutan (TP)	06.04.
Cornelia Nagel	15.04.
Semi Shin	21.04.
Stefanie Hoffmann	22.04.
Eri Demiri	30.04.
Thomas Leissner	30.04.
Heike Sendner	02.05.
Eugenia Weid-Fink	07.05.
Alzbeta Suchanova	08.05.
Silvia Geißner	09.05.
Sarah Main	09.05.
Angela Borcea	17.05.
Claudia Zimmerling-Schiefer	19.05.
Vivien Kröncke	22.05.
Melanie Hufnagel	31.05.
Klaus Alischer (APD)	01.06.
Johannes Lumpe	03.06.
Wolfgang Jahnel (APD)	03.06.
Jens Rost	06.06.
Christin Piepka (APD)	07.06.
Sandra Martin-Sauceda	12.06.
Michaela Huf	16.06.
Diana Prelevic	20.06.
Mohammad Randa	23.06.
Alejandra Brito	30.06.
Ute Vana	30.06.



Alles Gute zum runden Geburtstag



Herzlichen Glückwunsch George Vacaru
Mitarbeiter im Nachtdienst zum 40. Geburtstag



Herzlichen Glückwunsch Eva Vogt
Mitarbeiterin im Café Marie zum 70. Geburtstag



HERZLICH WILLKOMMEN

*den neuen Bewohner*innen*



Frieda Gehring	01.02.2023
Gertrud Bauer	20.02.2023
Dorothea Wuttke	06.02.2023
Karl Wuttke	06.02.2023
Gisela Scharnberger	07.03.2023
Waltraud Kießwetter	27.03.2023

Menschen und Begegnungen ...



Im gut besuchten Café Marie lauschten zahlreiche Bewohner*innen dem kurzweiligen Vortrag von Manfred Haas über die Mongolei. Herr Haas hatte als technischer Mitarbeiter in der HNO-Klinik schon in den 90er Jahren Kontakt zu einem Arzt aus der Mongolei.

Im Lauf der Jahre freundeten sich beide an, so kam 2004 die erste Mongoleireise zustande. Ihr folgten noch mehr als 30 weitere Reisen. Jedoch keine Urlaubs- oder Erholungsreisen, sondern stets mit der Aufgabe verbunden, die technische Infrastruktur der dortigen Krankenhäuser zu verbessern, damit den Menschen dort eine moderne und bessere Hilfe zu Teil werden möge.

Dafür sammelte Herr Haas in großem Umfang technische und medizinische Geräte, die dann unter großem logistischem Aufwand in die Mongolei transportiert wurden.

Zahlreiche Menschen unterstützen seine Projekte, reisen mit ihm in das Land und helfen vor Ort in dem sie ihr Wissen und Können dort einbringen. Eine großartige Leistung, für die Manfred Haas im vergangenen Jahr mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde.



„Wir sind jetzt hier“ war der Titel der Filmvorführung mit anschließender Diskussion, der im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus im Marie-Juchacz-Haus gezeigt wurde. Anwesend waren die Filmmacher und ein Protagonist. Zahlreiche Gäste kamen zu dieser Kooperationsveranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Akademie Frankfurts.

... im Marie-Juchacz-Haus



„Eingeladen“ war der Titel des Konzertes mit der christlichen Liedermacherin Stefanie Schwab.

Viele Bewohner*innen nahmen diese Einladung gerne an. Stefanie Schwab erzählte in ihren Songs aus ihrem Alltag und aus biblischen Texten. Ein sehr inspirierendes Konzert, das Freundschaft, Frieden und Erinnerungen aufgreift. Wir bedanken uns auch herzlich beim Diakon Manfred Nenno und seiner Frau, die das Konzert vermittelt haben.



„Mamma Mia“ von Abba und andere moderne Lieder brachte der Unter- und Oberstufenchor des Deutschhaus-Gymnasiums unter der Leitung von Frau Dr. Zeitz mit. Mitreißend, schwungvoll und ganz klasse, wenn so viele Menschen zusammen singen. DANKE!



Danke für die Ostergrüße

Ostergrüße von der Jakob-Stoll-Realschule in der Zellerau. Wir freuen uns sehr darüber.



Ein neuer Thermomix und Nesteldecken



Der Wohnbereich I freut sich über den Thermomix vom Förderverein Marie-Juchacz-Haus.

Im Beisein der Bewohner Angelika Bayer und Gisela Scharnberger überreichte Maria Hessler symbolisch das Gerät, das bereits seit einigen Wochen im Einsatz ist. „Der Verein freut sich, wenn er hier in der direkten Bewohnerversorgung helfen kann“ so Frau Hessler. „Wir machen damit Nachspeisen, Gemüse wird zerkleinert oder Suppen zubereitet“ ergänzt Katharina Wolz-Kreißl, die Hauswirtschafterin.

Besonders zeigte sich Einrichtungsleiter Raimund Binder erfreut, dass die Idee von den Mitarbeitern kam und vom Verein aufgenommen wurde. „Dieses Zusammenwirken von hauptamtlichen Mitarbeitern und Ehrenamtlichen ist fantastisch, so können wir gemeinsam eine sehr gute Alltagsgestaltung ermöglichen“ so Binder. Der Verein ist weiter aktiv und versucht im aktuellen Jahr die Mitgliederzahl auf 100 zu erhöhen. Der erst vor kurzem neu gewählte Vorstand mit Angehörigen-Beteiligung ist hierfür eine gute Voraussetzung. Interessenten können sich bei der Verwaltung des Hauses melden.

Nesteldecken für das AWO Marie-Juchacz-Haus:

Erneut hat das Marie-Juchacz-Haus Nesteldecken vom Matthias-Ehrenfried-Haus erhalten. Die dortige Nähgruppe hat in den letzten Monaten fleißig in Handarbeit die gerade auf dem Demenz-Bereich sinnvoll eingesetzten Hilfsmittel gemacht. Herr Binder dankte für die Unterstützung. „Dass an das Haus und die Bewohner gedacht und praktisch geholfen wird ist schon an sich schön, dass dies auch noch mit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung verbunden wird, macht die Sache zu einer Win-win-Situation für alle Beteiligten.“



Gedanken

Haben Sie heute schon gelacht, so richtig laut und aus vollem Herzen? Neulich habe ich morgens einen Pullover angezogen und erst mittags festgestellt, dass ich ihn verkehrt herum anhatte, also auf links, mit dem Waschlappen und den Nähten nach außen. Da habe ich sehr gelacht! Nicht immer braucht es einen besonderen Anlass zum Lachen. Wo einer anfängt, stimmen andere mit ein. Lachen steckt einfach an.

Bis ins 19. Jahrhundert hinein war das Lachen sogar fester Bestandteil des Ostergottesdienstes. Die Pfarrer haben sich damals einiges einfallen lassen, um die Gemeinde zum Lachen zu bringen. Manchmal verkleideten sie sich und spielten Theater oder sie haben Witze erzählt, oft auch doppeldeutige Zoten. Das ist vermutlich auch der Grund, warum das Lachen dann irgendwann wieder verschwunden ist: Man empfand es als anstößig. Dabei ist das Osterlachen nicht respektlos gemeint. Man lacht nicht über Gott.

Wenn wir an Ostern lachen, feiern wir das Leben und lachen den Tod aus.

Ich stelle mir vor, dass jemand an Ostern in einem Gottesdienst sitzt und beginnt zu lachen und andere damit ansteckt, bis lautes Lachen die Kirche erfüllt. Die Osterfreude ist zu hören und spiegelt sich auf fröhlichen Gesichtern wider.

Vielleicht erzählen wir auch Witze: Treffen sich zwei Rühreier an Ostern. Sagt das eine: Ich fühle mich heute so durcheinander. Oder: Was macht ein Ei, wenn es auf den Osterhasen trifft? Es wirft sich in Schale. In diesem Sinn: Lachen Sie gut und das nicht nur an Ostern!



Ihr Diakon Dirk Rothmann (Evang. Altenheimseelsorge)

*Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen.
Die Erinnerung an all das Schöne mit Dir, wird stets in uns lebendig sein.*



Würzburg, im März 2023

Christel Lochner, geb. Köster

Ehrenvorsitzende d. Elterninitiative Regenbogen
* 25.02.1942 † 19.03.2023



*Unser seelisches und leibliches Wohl lag Dir
immer sehr am Herzen. Du fehlst uns unendlich.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

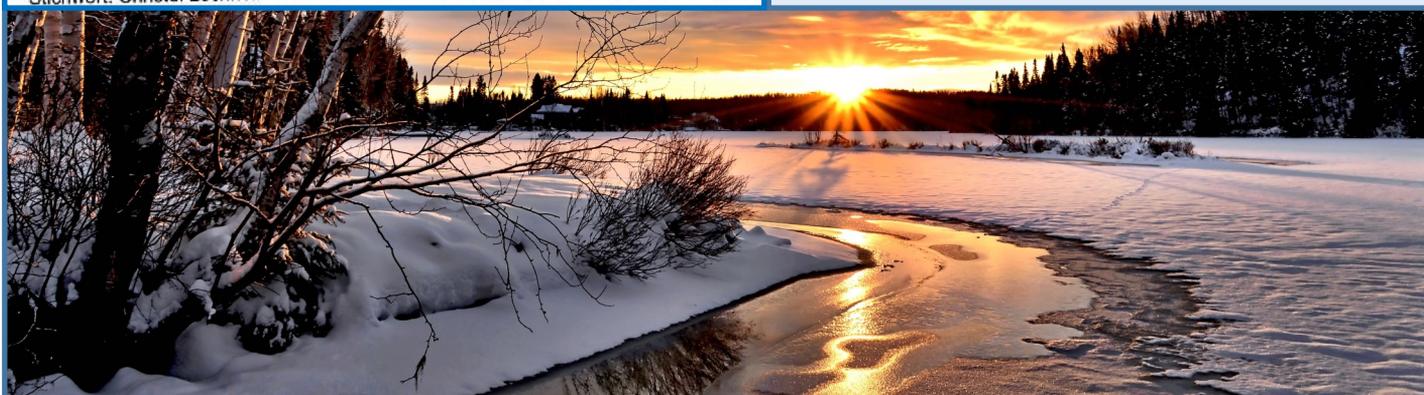
Dein Richard
Deine Birgit und Matthias Zöller mit Luzius und Benedikt
Dein Michael und Cassia Lochner mit Luisa und Joana
Deine Margarete Lochner
Deine Elisabeth und Helmut Kraft
sowie alle Anverwandten und Freunde

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30.3.2023 um 12:45 Uhr auf dem Hauptfriedhof Würzburg statt. Das Requiem ist am gleichen Tag um 15:30 Uhr in der Pfarrkirche Heiligkreuz.

Für alle Anteilnahme herzlichen Dank. Ein besonderer Dank gilt dem Team des Marie-Juchacz-Haus für die sehr gute Betreuung und Begleitung. Anstelle von Blumen bitten wir, im Sinne von Christel, um eine Spende für die Elterninitiative Regenbogen, DE90 7509 0300 0003 0020 12 oder an den Förderverein AWO Marie-Juchacz-Haus, DE68 7905 0000 0049 1375 65, Stichwort: Christel Lochner.

Wir gedenken unseren Verstorbenen

Ursula Heuberger	08.01.2023
Elfriede Wattering	19.01.2023
Amalie Krebs	04.02.2023
Ludwig Hersel	19.02.2023
Ellen Bauer	25.02.2023
Dorothea Wuttke	11.03.2023
Klara Bausewein	15.03.2023
Christel Lochner	19.03.2023
Edeltraud Brückner	26.03.2023



Förderverein Marie-Juchacz-Haus



Förderverein AWO Marie-Juchacz-Haus wählt neuen Vorstand: Erstmals zwei Angehörige im Beirat

Am 02.03.2023 fand die erste Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, des Fördervereins Marie Juchacz Haus , seit der Vereinsgründung am 26.01.2021, statt. Unter großer Beteiligung der Mitglieder gaben die Vorsitzende Renate Kleinhaus und der Schatzmeister Reinhold Plein, ihre Rechenschaftsberichte ab.

Der Verein konnte auf erfolgreiche 2 Jahre zurückblicken. Es ist gelungen, das Marie-Juchacz-Haus bei der Durchführung verschiedener Projekte zu unterstützen. Als Beispiele nannte die Vorsitzende: Kauf einer Rollstuhlwaage, Beteiligung an der Finanzierung einer Orgel, Anschaffung eines Rosenbogens für den Garten, Einrichten eines Wintergartens im 3. OG als neuen Treffpunkt zum Lesen und Spielen. Besonderen Wert legt der Förderverein auch auf die Unterstützung der Mitarbeiter. So beteiligte sich der Verein an der Finanzierung einer Weiterbildung und an der Durchführung einer Mitarbeiterfeier.

Nach der Entlastung des bisherigen Vorstands fanden Neuwahlen statt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden mit eindeutigem Votum von der Versammlung wiedergewählt. Neu hinzugekommen sind als Beisitzer*innen Frau Gabriele Drexel und Herr Eckhard Stacher-Albrecht. „Über die Erweiterung des Vorstands mit nun vier Beisitzer*innen freut sich der Vorstand besonders. Nun gehören dem Gremium nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Angehörige als Vertreter der Heimbewohner, an“ so Renate Kleinhaus.



Als künftige Projekte wurde der Versammlung unter anderem der Besuch der Bewohner des Kilianifestes, die Mitfinanzierung eines Snoozelraums, der Kauf eines Motomed-Trainingsgerätes und einer weiteren Rollstuhlwaage, vorgestellt. Um dies alles finanzieren zu können, ist der Verein neben den Mitgliedsbeiträgen auf Unterstützung durch Sponsoren und Spender angewiesen. Informationen hierzu können auf der Internetseite des Vereins www.awo-foerdereverein-mjh.de abgerufen werden.

Einrichtungsleiter Raimund Binder dankte den Aktiven und hob die stetige Arbeit hervor. „Es ist gerade in diesen Zeiten wichtig, kontinuierlich dran zu bleiben und damit Bewohnern und Mitarbeitern etwas Gutes zu tun“ so Binder.

Zum Bild: Der neue Vorstand des Fördervereins vom Marie-Juchacz-Haus (v.li.n.re.): Reinhold Plein, (Schatzmeister), Renate Kleinhan (Vorsitzende), Gabriele Drexel (Beirat), Maria Heßler (Schriftführerin), Eckhard Stacher-Albrecht (Beirat), Raimund Binder (Leiter MJH), David Miedel (Stv. Vorsitzender). Es fehlt: Eva Bauer (Stv. Vorsitzende), Michaela Rzegotta und Susanne Kresser (Beirat).

MARIE-JUCHACZ-HAUS

Modernes Wohnkonzept - Tagespflege - Ambulanter Pflegedienst -
Service Wohnen - Kurzzeitpflege - Café Marie

Das neue Marie-Juchacz-Haus bietet
alles unter einem Dach – und das sind
Ihre Ansprechpartner*innen:

Raimund Binder
Einrichtungsleitung



Susanne Kresser
Hauswirtschaftsleitung



Michaela Rzegotta
Pflegedienstleitung



Aylin Fiala
Service Wohnen



Melanie Michel
Verwaltung



Christine Langguth
Praxisanleitung



Eva Bauer
Sozialdienst, Beratung
Vorsorgeplanung



Tatjana Hemrich
Ambulante Dienste



Helga Rutan
Tagespflege



KONTAKT AWO Marie-Juchacz-Haus | Jägerstraße 15 | 97082 Würzburg
Tel.: 0931 45255-0 | E-Mail: mjh@awo-unterfranken.de
www.marie-juchacz-haus.de